



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Pressemitteilung

09.02.2012

Europa-Mayer informiert: EU-Austauschprogramm Erasmus erreicht Millionen Studenten

Der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta teilt mit, dass in den vergangenen 25 Jahren knapp drei Millionen Studenten das Austauschförderprogramm "Erasmus" der Europäischen Union genutzt haben. Waren es im Anfangsjahr noch 3.000, so werden in diesem akademischen Jahr Auslandsaufenthalte von bis zu 250.000 Studenten durch die EU gefördert, so Mayer.

Das 1987 gegründete Erasmus-Austauschprogramm der Europäischen Union soll durch finanzielle Unterstützung die grenzüberschreitende Mobilität von Studenten, Dozenten und Unternehmenspersonal in ganz Europa fördern, erklärt der Europaabgeordnete. Wichtige Bestandteile sind dabei die Anerkennung von Studienleistungen im Ausland sowie die Finanzierung durch Beiträge der Mitgliedsstaaten. Grundsätzlich kann jeder Student gefördert werden, der an einer Hochschule eingeschrieben ist. Mittlerweile beteiligen sich alle 27 EU-Mitgliedsländer sowie Kroatien, Island, Norwegen, Liechtenstein, die Schweiz und die Türkei an dem Förderprogramm. Die EU-Kommission betont dabei, dass die beliebtesten Staaten Spanien, Frankreich, das Vereinigte Königreich, Deutschland und Italien sind.

Der CDU-Abgeordnete Mayer erläutert: In der Haushaltsperiode 2007 bis 2013 stehen für das Bildungsprogramm rund drei Milliarden Euro zur Verfügung. Ab 2014 sollen die sieben EU-Programme für Bildung, Jugend und Sport unter dem Namen "Erasmus für alle" zusammengefasst werden. Auf Vorschlag der Kommission sollen dadurch bis 2020 ca. 5 Millionen Menschen im Ausland studieren, lehren oder Schulungen besuchen können, so Mayer. Zudem will die EU in der Lage sein, einen kompletten Masterstudiengang im Ausland fördern zu können.

"Langjährige Erfahrungen zeigen, dass ein Auslandsaufenthalt nicht nur eine Bereicherung für die akademische und berufliche Bildung darstellt, sondern das Sprachenlernen fördert und zur Verbesserung der Beschäftigungstätigkeit und der Berufschancen beiträgt.", betont Europa-Mayer.